

Exotische Einkaufsliste

Kurzfristig bestehen bei einzelnen Schwellenländern durchaus Risiken, meint der Fondsexperte. Mit global anlegenden Körben bleiben Investoren dem Trend treu

Wer die Wertentwicklung von Fonds vergleicht, trifft unweigerlich auf Emerging-Markets-Körbe. Mit Wertzuwächsen von über 230 Prozent befinden sich nach Angaben von Morningstar viele Indien- und Lateinamerika-Fonds unter den Spitzenreitern der vergangenen drei Jahre. Kunststück: Der brasilianische Bovespa stieg seit Anfang 2003 von rund 10 000 auf über 31 000 Punkte, der indische Index BSE-30 kletterte um rund 155 Prozent.

Dass auf diesem Niveau inzwischen auch die Risiken zugenommen haben, steht außer Frage. Vor allem die in Amerika und Europa gestiegenen Inflationserwartungen und die dadurch befürchteten Zinserhöhungen durch die Notenbanken könnten die Aktienmärkte der Emerging Markets unter Druck bringen. Allerdings stehen diesen kurzfristigen Risiken langfristig positive Erwartungen gegenüber. Hohes Wirtschaftswachstum, eine vielerorts junge und immer besser ausgebildete Bevölkerung, kostengünstige Produktionsmöglichkeiten und der Rohstoffreichtum einiger Länder – das sind nur ein paar Gründe für den Optimismus zahlreicher Investoren. Treffen die Prognosen der meisten Experten zu, dann dürften die aktuellen Indexstände noch nicht das Ende der Fahnenstange gewesen sein.

Risiken reduzieren. Kurzfristig könnten steigende Zinsen für eine gesunde Kurskorrektur sorgen. Und die würde in den einzelnen Schwellenländern wohl unterschiedlich stark ausfallen. Das Risiko deutlicher Wertverluste dürfte bei Regionen- oder Länderfonds aber größer sein als bei global anlegenden Emerging-Markets-Körben. Schließlich sind diese breiter diversifiziert. Die Fondsmanager solcher Portfolios haben die Möglichkeit zu analysieren, welche Märkte die geringste Überbewertung aufweisen oder gar noch unterbewertet sind.

Ein Beispiel ist der Kapitalfonds L.K. Schwellenländer. Das Management sucht gezielt nach günstig bewerteten Märkten – bislang mit Erfolg. Mit einem Zuwachs von über 160 Prozent in den vergangenen drei Jahren ist der Fonds der erfolgreichste seiner Kategorie.

Nach Ansicht des Fondsmanagements zählt der südkoreanische Markt derzeit zu den attraktiveren Märkten. Folge: Südkoreanische Titel sind mit 15 Prozent im Portfolio am stärksten gewichtet. Der brasilianische und der russische Markt stehen ebenfalls auf der Einkaufsliste – sie machen jeweils 14 Prozent aus. Auf dem Fuß folgen türkische und philippinische Papiere mit je zwölf Prozent. Nicht zu den Top-Favoriten gehört der indische Aktienmarkt.

Die besten Portfolios

Mit weltweit anlegenden Schwellenländer-Fonds konnten Investoren in den vergangenen Jahren kräftige Wertzuwächse erzielen. Die besten Körbe legten rund 160 Prozent zu.

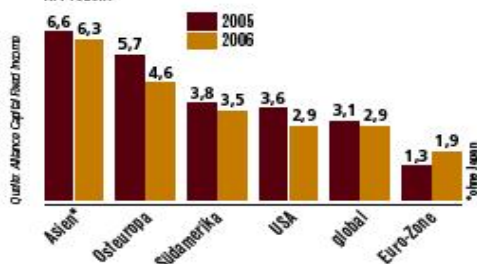
Name	Gesellschaft	ISIN	Vol. in Mio. Euro	Performance in % 1 Jahr	3 Jahre
Carmignac Emergents	Carmignac Gst.	FR0010149302	389	51,47	130,83
Glb.Advantage Fds. EM	State Street Glb.	LU0047906267	243	57,10	157,48
Kpfd. L.K. Schwellenl.	Luxembgr. KAG	LU0077884368	74	57,87	160,58
Pro Fonds Emerg. Mkts.	PMG Fondsmgt.	LU0048423833	116	54,72	134,86
Swisscanto Emg. Mkts.	Swisscanto Fds.	CH0004661267	173	44,26	125,50

Wertentwicklung auf Euro-Basis Quelle: Standard & Poor's

Vorteil Emerging Markets

Während im Euro-Raum und in Japan die Konjunktur auch im nächsten Jahr eher bescheiden verlaufen dürfte, werden wohl erneut die Schwellenländer einer der Motoren des globalen Wirtschaftswachstums sein.

Wachstumsprognose der Weltwirtschaft in Prozent



SEIT WANN SIND 5-JAHRES-PLÄNE IN OSTEUROPA ERFOLGREICH?

Jetzt anklicken. Alle Infos auch auf www.franklintempleton.de

FRANKLIN TEMPLETON INVESTMENTS

Verkaufsprospekte und weitere Unterlagen erhalten Sie kostenlos bei Ihrem Berater oder der Franklin Templeton Investment Services GmbH, Postfach 11 18 03, D-60053 Frankfurt a. M.

Der Fonds

Gute Risikokennziffern und ein hoher Wertzuwachs zeichnen den Kapitalfonds L.K. Schwellenländer aus.



Name	Kapitalfonds L.K. Schwellenländer
ISIN	LU0077884366
Volatilität	16,74
Sharpe-Ratio	1,89
Rücknahmepreis	83,90 Euro
Strategie	Top-down/Bottom-up

Quelle: Standard & Poor's

Top-Holdings

Titel	Anteil in %	Der Fonds investiert in 80 bis 120 Werte aus allen Emerging Markets. Die zehn größten Titel machen dabei rund 40 Prozent des Portfolios aus. Die durchschnittliche Haltedauer der Aktien liegt bei zwei Jahren und neun Monaten.
Lukoil	5,84	
Samsung	5,33	
Petroleo Bras.	4,00	
Phil Long	4,00	
Cia Vale	3,30	

Quelle: Grossbötl, Schmitz & Partner

Die Strategie

Der Kapitalfonds L.K. Schwellenländer investiert in aufstrebende Volkswirtschaften auf der ganzen Welt. Durch diese breitere Streuung soll das Risiko des Portfolios im Vergleich zu reinen Länder- oder Regionenfonds reduziert werden. Mit dem Fonds wird ein Zuwachs von 300 Basispunkten über dem MSCI-Emerging-Markets angestrebt.

Antizyklisches Verhalten. „Unserer Investmentphilosophie liegt zu Grunde, dass die Aktienmärkte der Schwellenländer gemäß Untersuchungen in Zeiträumen von drei bis fünf Jahren laufend um ihren fairen Wert schwanken“, so Fondsmanager Patrick Wüest. „Wir investieren deshalb gezielt in Märkte, deren aktuelle Bewertung unterhalb ihres inneren Wertes liegt.“ Entsprechend gehen Wüest und sein Team aus einem Markt, wenn die Titel mit einem Aufschlag auf den fairen Wert verkauft werden können.

Im Rahmen des Anlageprozesses führt das Fondsmanagement zunächst eine Analyse der einzelnen Aktienmärkte durch. „Wir untersuchen unter anderem Daten wie das Kurs-Gewinn-Verhältnis, den Cash-Flow oder auch die Dividendenrendite einzelner Unternehmen eines Marktes“, so Wüest. Auf Basis der aggregierten Unternehmensbewertungen wählt er jene Märkte aus, die die niedrigste Bewertung aufweisen. Bei der Auswahl der Einzeltitel orientiert er sich schließlich an der Bewertung der Unternehmen und am MSCI-Index des jeweiligen Landes. ■

Erfolgreicher Ansatz

Mit der richtigen Länder- und Titelauswahl zählt der Kapitalfonds L.K. Schwellenländer nicht nur zu den besten Körben seiner Kategorie, sondern konnte auch den MSCI-Emerging-Markets klar schlagen.



Quelle: Thomson Financial Datastream

Das Depot

Einen Schwerpunkt im Portfolio des Kapitalfonds L.K. Schwellenländer bilden Rohstoffunternehmen. Das größte Gewicht hat dabei der russische Erdöl- und Naturgaskonzern Lukoil. „Für die Aktie sprechen die wachsenden Produktionszahlen im Naturgasbereich und die fortschreitende Expansion ins Ausland“, erläutert Fondsmanager Patrick Wüest. Zudem weist der Titel mit einem Kurs-Gewinn-Verhältnis von elf noch eine moderate Bewertung auf.

Ebenfalls aus dem Rohstoffsektor kommt der brasilianische Ölkonzern Petrobras. „Nach jüngsten Kursrückgängen ist der Titel mit einem Kurs-Gewinn-Verhältnis von fünf inzwischen sehr niedrig bewertet“, sagt der Schwellenländer-Experte. Für einen künftigen Kursanstieg sollten seiner Ansicht nach aber auch die im internationalen Vergleich niedrigen Produktionskosten in Brasilien sowie ein anhaltend hoher Ölpreis sorgen.

Erholung erwartet. Der koreanische Elektronikkonzern Samsung, zweitgrößter Einzelwert des Fonds, vermeldete zwar im dritten Quartal dieses Jahres einen Gewinnrückgang. Der Ausblick des Unternehmens sei nach Ansicht von Wüest aber durchaus positiv zu bewerten. „Wir halten es für möglich, dass sich die Preise im LCD- sowie im Chip-Bereich erholen werden“, so der Fondsmanager. In beiden Segmenten sei deshalb zukünftig ein besseres Ergebnis zu erwarten. ■

Der Manager

Manager des Fonds ist Patrick Wüest. Der Schweizer absolvierte eine Banklehre und war danach zwischen 1987 und 1996 für verschiedene Geldinstitute tätig. Von 1995 bis 1997 machte er eine Ausbildung zum Finanzanalytiker und Vermögensverwalter. Seit 1996 arbeitet er für die Schweizer Vermögensverwaltung Grossbötl, Schmitz & Partner in Zug, die für das Management des Kapitalfonds L.K. Schwellenländer verantwortlich ist.

Beraten wird der Fonds zudem von Michael Keppler. Der Betriebswirt war nach dem Studium zunächst für die Commerzbank in verschiedenen leitenden Positionen tätig, ehe er Keppler Asset Management in New York gründete. Derzeit betreut er mit seiner Vermögensverwaltung insgesamt elf Aktienfonds. ■